

Unvergessliche Höhepunkte beim Konzert

Schier unglaubliche Leistung des erst 15-jährigen Manuel Wifling - Bayerns bestes Blasinstrumentorchester tritt im Kursaal auf



Mexikanisches Flair und Lebensfreude vermitteln die Trompeter und Stadtkapellmeister Hans Killingseder (r.). (Foto: Gerleigner)

Von Michael Sester

Bad Griesbach. Ein großartiges Konzert, begeisterte Zuhörer im restlos ausverkauften Kursaal und ein glänzend aufgelegtes Sinfonisches Blasinstrumentorchester Bad Griesbach, das waren die Zutaten für die 30. Auflage des traditionellen Frühlingskonzerts. Und als hätte das alles nicht genügt, präsentierte das junge Orchester unter Stadtkapellmeister Hans Killingseder auch noch mindestens zwei musikalische Höhepunkte, die mit Fug und Recht in die Kategorie „unvergesslich“ eingeordnet werden dürfen.

Der ebenso sachkundige wie humorvolle Moderator Markus Hilz begrüßte Landrat Hanns Dorfner und seinen designierten Nachfolger Franz Meyer, der im Übrigen auch als Präsident des Musikbundes von Ober- und Niederbayern fungiert. Angesichts der „hochexplosiven Phase des kommunalpolitischen Wahlkampfes“ verzichtete Hilz auf die Begrüßung weiterer Ehrengäste.

Gleich mit dem ersten Stück setzte das Sinfonische Blasinstrumentorchester eine imposante Wegmarke, die einen ersten Vorgeschmack dessen erahnen ließ, was an musikalischem Anspruch folgen sollte. „Olympic Fanfare and Theme“, die offizielle Fanfare der Olympischen Spiele von Los Angeles 1984, komponiert von John Williams, ist ein voluminöses, aber auch abwechslungsreiches Werk, das ein Orchester in seiner ganzen Bandbreite fordert und einen mächtigen Eindruck hinterläßt. Erstaunlich, dass Stadtkapellmeister Killingseder seinem Amateursorchester dann gleich die „Overture To A New Age“ zumuten und auch zutrauen konnte, denn auch hier war zu beweisen, welche Ansprüche die zeitgenössische sinfonische Blasmusik stellt. Und dass sich das Orchester dann auch noch an die „Armenian Dances“ von Alfred Reed wagte, darf man getrost als einmalig bezeichnen. Es gibt wohl nur wenige Laienorchester, die sich an ein Stück heranwagen, das höchste Musikalität mit technischer Perfektion paart, und dem es gelingt, in Melodie und Rhythmik die zum Teil jahrhundertalten armenischen Volkslieder und Tänze in jugendlicher Frische auferstehen zu lassen.

Grandios, mit welchem Schwung und welcher Leichtigkeit die jungen Musikanten den dritten Satz „Hoy, Nazan Eem“ meisterten, als seien die vertrackten Wechsel zwischen 5/8- und 6/8-Takt eine Selbstverständlichkeit. Gleich ob lyrisch elegante Passagen oder rasante Phrasen, das Orchester war immer präsent und meisterte die mit markanter Rhythmik unterlegte Komposition bravourös. Bezeichnend war hier die Reaktion des Publikums, das dieser Meisterleistung nach einem tiefen Moment des Luftholens überschwänglich applaudierte.

Den zweiten Teil des Programms widmete das Orchester traditionsgemäß der etwas „leichteren“ Muse. Lalo Schiffrins „Mission Impossible“ etwa, den Älteren als Titelmelodie der Fernsehserie „Kobra, übernehmen Sie!“ bekannt, Julius Fucks Marsch „Das Siegeschwert“, Chuck Rios „El Cumbanero“ oder Alan Fernies fetziges „Mexican Holiday“, ein Solo für Trompeten, das mittelamerikanisches Flair und viel Lebensfreude vermittelte.



Swingt wie Benny Goodman: Manuel Wifling.

Doch auch hier ein unvergessliches Highlight: Da steht ein 15-jähriger Klarinetist, Manuel Wifling, auf der Bühne, ein freches Hütchen auf dem Kopf, und hält etwas verlegen sein Instrument in der Hand. Doch als er, dezent und einfühlend begleitet vom Orchester, sein Solo „If I Had You“ beginnt, geht in ihm eine Wandlung vor. Mit einer unerwarteten, schier unglaublichen Sicherheit swingt der junge Mann wie dereinst Benny Goodman, trifft jeden Ton und jede Phrase, und das alles auch noch so überzeugend, dass man ihm abnimmt, diese Musik zu leben. Selten zuvor hat ein Solostück die Zuhörer zu solchen Beifallsstürmen hingerissen. Bürgermeister Robert Erdl dankte Stadtkapellmeister Hans Killingseder anlässlich dieses 30. Frühlingskonzerts für seine engagierte Jugendarbeit und gratulierte zu den herausragenden musikalischen Erfolgen der vergangenen drei Jahrzehnte. „Wenn“, so der Bürgermeister, „Bad Griesbach für drei G's steht - Gesundheit, Golf, Genuss - dann steht Hans Killingseder für drei B's: Bayerns bestes Blasinstrumentorchester.“

PNP vom 10.03.08